



Otto Niemeyer-Holstein Eisberge am Strand, 1956/60, Öl auf Kapak, 49,5 x 70,0 cm, WV 1024, Eigentum: Akademie der Künste, Berlin



Otto Niemeyer-Holstein Tote Möwe auf dem Strand, 1954/55, Öl auf Kapak, 59,7 x 79,1 cm, WV 730, Eigentum: Angermuseum Erfurt



Otto Niemeyer-Holstein Bühnenpfähle II, 1974, Öl auf Leinwand, 93,0 x 131,5 cm, WV 2167, Eigentum: Museum Atelier ONH



Otto Niemeyer-Holstein Winter Usedomer Strand, 1964, Öl auf Leinwand, 49,5 x 69,5 cm, WV 1391, Eigentum: Museum Atelier ONH

Überblickt man heute das in über 65 Jahren entstandene Œuvre von Otto Niemeyer-Holstein wird klar, dass die Bilder, die er von der Ostseeküste schuf, wohl als der Höhepunkt seines reifen Werks betrachtet werden muss. Gemälde, Zeichnungen, Aquarelle, Lithographien und eine zahlenmäßig nicht so umfangreiche aber außerordentlich dichte Gruppe von Radierungen bilden ein Konvolut von Arbeiten, die schon zu Lebzeiten des Künstlers die größte Anerkennung erfuhren und in den vielen Ausstellungen, mit denen er in den 1970er und 80er Jahren geehrt wurde, im Mittelpunkt standen. Entsprechend weit verstreut in Museen und Sammlungen sind diese Werke heute. Die Ausstellung „In die Ferne träumen – Bilder vom Meer“ gibt über diese Werkgruppe einen Überblick und ergänzt den eigenen Bestand des Ateliers Otto Niemeyer-Holstein auf wunderbare Weise.

Für Niemeyer war das Meer nicht nur ein Versprechen von Freiheit, es bot auch eine reale Möglichkeit, sie gleichsam physisch zu erlangen. Vor allem aber war das Meer für den Maler ein im Wortsinn unerschöpfliches Motiv. Jeder Gang über die Dünen, so hat er es beschrieben, eröffnete ihm in unterschiedlichen Jahres- und Tageszeiten, bei jedem Wetter und jeder Stimmung eine neue Dimension von Natur. Das Meer ist der größte Lebensraum der Erde und – wenn man die ökologischen Katastrophen vor den Bildern kurz auszublenden bereit ist – auch der am wenigsten von Kultur überformte. Dabei hat er nicht in erster Linie die Weite vor dem Horizont oder Gischt und Wellenschlag im Blick sondern die Orte an denen Meer und Land aufeinandertreffen. Dann sieht er auch die Wege durch

die Dünen, die Annäherung an die Küste oder die dunklen, hölzernen Bühnen, die den Ansturm des Meeres brechen. Er hat das so beschrieben: „Wenn ich Schritt für Schritt über den Deich gehe, baut sich in mir eine große Spannung auf, mit jedem Schritt kommt etwas Neues in mein Blickfeld – erst der Horizont, dann der Übergang zum Wasser, das Meer mit seinen Farben, der Strand, die Düne.. Meine größte Geliebte ist die See, sie hat mich nie enttäuscht.“

Einen besonderen Platz in dieser Reihe nehmen die Darstellungen der vereisten Meeresküste ein, wenn sich die Eisschollen zu Gebirgen übereinander schieben und die Nicht-Farbe Weiß den ganzen Reichtum ihrer Valeurs in Malerei offenbart. Diese winterlichen Meereslandschaften haben Niemeyers künstlerische Bedeutung wesentlich befestigt. In den Gemälden und Blättern vom Meer findet sich die eigentliche Essenz der Malerei von Otto Niemeyer-Holstein am deutlichsten, die darin besteht, von der Wahrnehmung des Sichtbaren auszugehen und es in eine eigene, autonom künstlerische Realität des Bildes zu überführen. Otto Niemeyer-Holsteins malerisches Werk setzt ein, als die Katastrophe des ersten Weltkrieges ihren Höhepunkt erreicht hatte. 1916 kam der Neunzehnjährige als versehrter Kriegs-Freiwilliger zur Rekonvaleszenz in die Schweiz. Dort traf er auf Menschen, die den sensiblen, naturverbundenen, autodidaktisch zeichnenden jungen Mann ermutigten und bestärkten und ihm rieten, nach Ascona

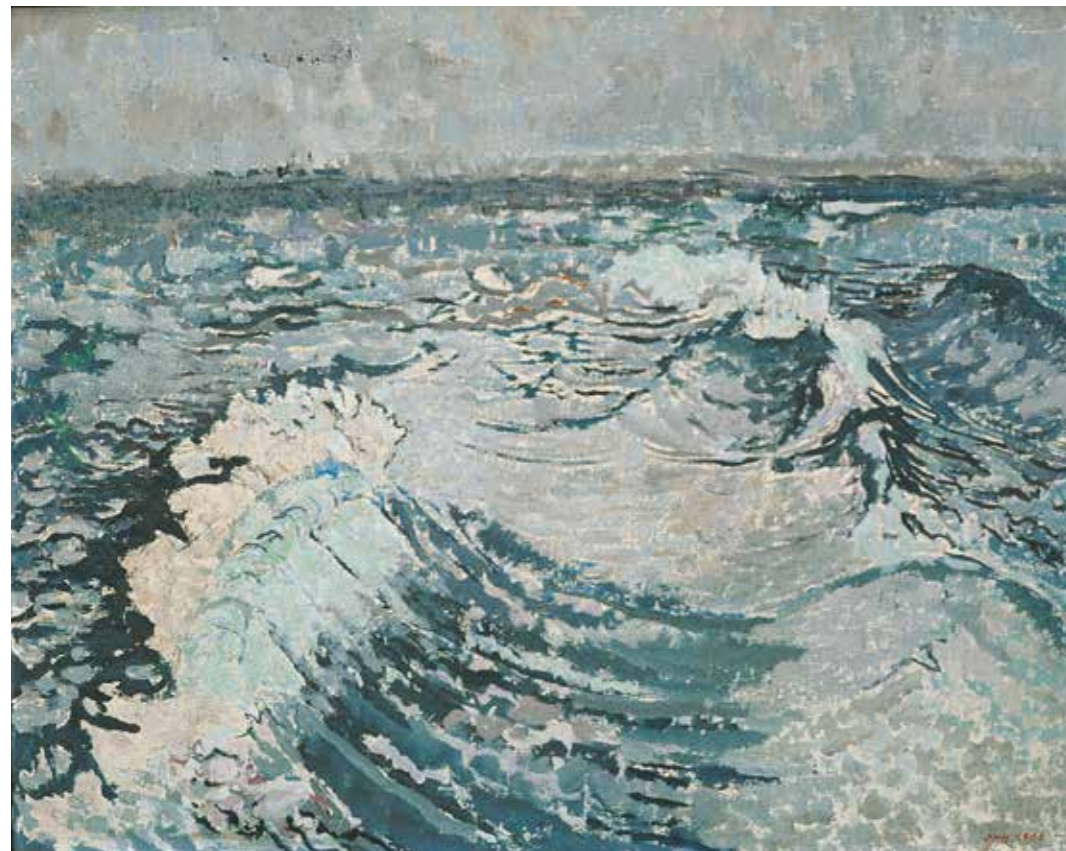
zu ziehen, wo er 1918 im Umkreis der lebensreformatrischen Kolonie des „Monte Verità“ den Malern Alexej von Jawlensky und Marianne von Werefkin begegnete. Das war die eigentliche Initiation des Malers.

Nach kurzen Aufenthalten an der Kunstgewerbeschule in Luzern, einigen Reisen und einem weiteren Versuch als Kunststudent in Kassel kam Niemeyer 1924 wieder nach Ascona und wurde Gründungsmitglied der Künstlergruppe „Der Große Bär“ um Marianne von Werefkin. Ein Jahr später ging er nach Paris, um an der Académie Ranson ein weiteres Kurzstudium zu absolvieren. Dann erfolgte die Übersiedlung nach Berlin. 1927 verheiratete er sich mit Dr. Annelise Schmidt. Er unternahm eine weitere Reise nach Paris und 1930, Niemeyer war auf dem Weg nach Florenz, traf er in der Schweiz auf den Usedomer Maler Otto Manigk. Das war der Beginn einer lebenslangen Freundschaft und künstlerischen Verbundenheit. Im Schicksalsjahr 1933 entschlossen sich Annelise und Otto Niemeyer-Holstein nach Usedom zu ziehen, an die Landenge zwischen Meer und Bodden, wo sie ein Stück Brachland erworben hatten und alsbald den legendären Berliner S-Bahn-Wagen aufstellten. Unter den Nationalsozialisten geriet Annelise wegen ihrer jüdischen Herkunft in Gefahr und Ottos Bilder passten in ihrer gänzlich „unvölkischen“ Aufrichtigkeit gegenüber Natur und Natürlichkeit nicht in deren Kunstdoktrin. Sie verschwanden aus den Galerien.

Nach dem Krieg gewann Otto Niemeyer-Holstein von Lüttenort aus schnell Anschluss an die deutsche Kunstöffentlichkeit. Er war 1946 in Berlin und Dresden an den ersten deutschen Kunstaustellungen beteiligt und mit den Usedomer Malerfreunden Otto Manigk, Karen Schacht und Herbert Wegehaupt auch regional im wiedererwachten Ausstellungsgeschehen aktiv. Die alsbald aufkommenden, bedrängenden Diskussionen um „Formalismus“ und „sozialistischen Realismus“ berührten den Maler kaum. Seine Bilder entzogen sich den politisch-ästhetischen Kategorisierungen und auch dem Pathos des Wiederaufbaus. In beiden Lagern des Kalten Krieges wurde er eine Instanz neben dem jeweiligen Mainstream von Sowjet-Realismus und US-Abstraktion und hielt sich zu beiden in Äquidistanz. In den 1950er Jahren bildete der Niemeyer im Dialog mit Otto Manigk und Herbert Wegehaupt seinen eigenen Stil heraus: einen maßvollen, linear umrissenen Kolorismus der sinnlichen Wahrnehmung, in dem sich unmittelbare Naturerfahrung und über die Zeit gesammelte Kunsterfahrung untrennbar verbinden. Bei aller motivischen Beschränkung geriet er dabei nie in die Nähe der „Heimatkunst“, davor schützten ihn seine fast schon exzessive Reiselust und mehr noch sein bewusst gewählter künstlerischer Ort in der europäischen Tradition der Moderne des 20. Jahrhunderts.

Matthias Flügge





Otto Niemeyer-Holstein Die Welle (Wellen und Meer) 1960, Öl auf Leinwand, aufgezogen auf Hartfaserplatte, 39,3 x 50,0 cm, WV Nr.: 1141a, Eigentum: Kunsthalle Rostock

*In die Ferne träumen*

## Otto Niemeyer-Holstein Bilder vom Meer

**Ausstellung 15. April – 15. Oktober 2023**  
Museum Atelier Otto Niemeyer-Holstein

Lüttenort auf Usedom, 17459 Koserow, Tel. 038375/20213

www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de, e-mail: Atelier-ONH@t-online.de

### Termine des Museums Atelier Otto Niemeyer-Holstein 2023

**Freitag, den 14. April 2023, 17.00 Uhr** Ausstellungseröffnung  
„In die Ferne träumen – Otto Niemeyer-Holstein – Bilder vom Meer“  
Ausstellung 15. April – 15. Oktober 2023

**Laudatio:** Prof. Matthias Flügge, Kunsthistoriker Berlin  
**Musik:** AESTUS Trio Annerose Kolkwitz – Violine, Hartmut Möller – Violoncello, Elvina Zeynalova – Piano

Dank an die Leihgeber: Akademie der Künste Berlin, Angermuseum Erfurt, Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst, Kunsthalle Rostock, Kunstsammlung Chemnitz, Neue Sächsische Galerie Chemnitz, Schlossmuseum Arnstadt, Stralsund Museum, sowie privaten Leihgebern.  
Für die finanzielle Unterstützung wird dem Land Mecklenburg-Vorpommern gedankt.  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2023, © 2023 Atelier Otto Niemeyer-Holstein, Lüttenort

**Sonntag, den 21. Mai 2023, 11.00 Uhr** Internationaler Museumstag  
Führung mit der Museumsleiterin Franka Keil

**Freitag, den 9. Juni 2023, 18.00 Uhr** Konzert der Kreismusikschule Wolgast-Anklam

**Sonnabend, Sonntag, den 10./11. Juni 2023** Offene Gärten  
Gartenführung am Sonntag, den 11. Juni 2023, 16.00 Uhr

**14. Juni bis 14. September 2023 jeweils Mittwoch und Donnerstag von 10.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr.** Malschule Lüttenort Aquarell- und Acrylmalen unter Leitung von Ulrike Seidenschnur.

**Sonnabend, Sonntag, den 24./25. Juni 2023** Natur im Garten  
Sonntag, den 25. Juni 2023, 17.30 Uhr Rundgang „Natur und Kunst“

**Sonnabend, Sonntag, den 2./3. September 2023** Offene Gärten - Offene Herbstgärten;  
Sonntag, den 3. September 2023, 16.00 Uhr Gartenführung

**Freitag, den 22. Dezember 2023, 17.00 Uhr** Ausstellungseröffnung  
„Freischaffend: Dieter Goltzsche und Otto Niemeyer-Holstein“  
23. Dezember 2023 – 7. April 2024

### Termine des Freundeskreises Otto Niemeyer-Holstein e.V. 2023

**Freitag, den 26. Mai 2023, 19.30 Uhr**  
Lesung/Vortrag mit **Greg Niemeyer**, Prof. für Moderne Medien in Berkeley Kalifornien und Medienkünstler Greg Niemeyer macht die abstrakte Welt von Messwerten visuell und akustisch erlebbar.

**Freitag, den 2. Juni 2023, 19.30 Uhr**  
SOTA Piano Trio **Sonia Achkar**, Klavier; **Julius Bekesch**, Violine; **Jonathan Weigle**, Cello spielen Werke von Claude Debussy u.a. La Mer

**Freitag, den 16. Juni 2023, 19.30 Uhr**  
Theater Randfigur **Jana Sonnenberg** „Wat vonner Küste“ Figurentheater

**Freitag, den 23. Juni 2023, 19.30 Uhr**  
Frank-Immo Zichner spielt Klaviersonaten von Haydn und L'isle joyeuse von Debussy.

**Freitag, den 30. Juni 2023, 19.30 Uhr**  
**Cathrin Pfeifer** – eine Verzauberin auf dem Akkordeon mit Stimme und Loopstation  
„Der See spült sich am Ufer den Sand aus dem Haar“

**Freitag, den 7. Juli 2023, 19.30 Uhr**  
**Mira Lange** – Klavier/Hammerflügel und **Tabea Höfer** – Violine/Viola  
„Es grünt so grün!“ Wiener Klassik

**Freitag, den 14. Juli 2023, 19.30 Uhr**  
**Christina Fassbender**, Flöte und **Gregor Hollmann**, Cembalo spielen virtuose und überraschende Werke der Frühklassik: Devienne, Mozart, Wendling und Nicolai.

**Freitag, den 21. Juli 2023, 19.30 Uhr**  
**AnniKa von Trier**, Gesang und Akkordeon „Sing ein Lied für den Ozean, sing ein Lied übers Meer!“  
Internationale Liebeslieder über Reisen & Meer

**Freitag, den 4. August 2023, 19.30 Uhr**  
**Ines Martin**, Biologin im Deutschen Meeresmuseum Stralsund  
„Die Ostsee - das Meer vor der Haustür - ein junges Meer im Wandel“

**Öffnungszeiten Sommer** (15. 4 - 15. 10.): Galerie/ Garten Di-So 11 - 17 Uhr  
**Wohnhaus und Atelier des Malers:** geführter Rundgang: 12, 14 u. 15 Uhr.  
**Welche Farbe hat das Meer ? FR 11 Uhr** Kinderzeit – Kunsterlebnis kinderleicht, mit Voranmeldung, für höchstens 5 Teilnehmer, 6 -16 Jahre, 5,-€.  
**Gartenführung, Do 16 Uhr** Die Werke des Künstlers am Ort der Entstehung erleben. Geführter Rundgang Garten, Gewächshaus, Wohnhaus u. Galerie.

**Öffnungszeiten Herbst** (16. 10. - 20. 12 . 23): Galerie geschlossen  
Garten Mi, Do, Sa u. So 11 - 16 Uhr  
**Wohnhaus und Atelier des Malers:** geführter Rundgang: Mi, Do, Sa u. So 12 u. 14 Uhr.

**Öffnungszeiten Winter** (22. 12. 23 - 7. 4 . 24):  
Galerie/Garten Mi, Do, Sa u. So 11 - 16 Uhr  
**Wohnhaus und Atelier des Malers:** geführter Rundgang: Mi, Do, Sa u. So 12 u. 14 Uhr.  
**Welche Farbe hat das Meer?** Kinderzeit – Kunsterlebnis kinderleicht. mit Voranmeldung für höchstens 5 Teilnehmer, 6 -16 Jahre, 5,-€.  
**Gartenführung** Die Werke des Künstlers am Ort der Entstehung erleben. Geführter Rundgang Garten, Gewächshaus, Wohnhaus und Galerie nach vorheriger Anmeldung.

**Weihnachten2023 / Neujahr 2024:**  
24. und 25. 12. geschlossen, 26. 12. 23 - 01. 01. 2024 täglich geöffnet von 11 - 16 Uhr, Führungen um 12 u. 14 Uhr.  
**Ostern 2024:**  
29. 03. geschlossen, 30. - 07. 04. 2024 täglich geöffnet von 11 - 16 Uhr, Führungen um 12 u. 14 Uhr.

**Wegbeschreibung:** Das Atelier ONH liegt zwischen Koserow u. Zempin an der schmalsten Stelle der Insel Usedom.

**Zu Fuß und mit dem Fahrrad** erreichen Sie das Museum auf ausgeschilderten Rad- und Wanderwegen (auf dem Ostseedeich). Der Bahnhof (UBB) Zempin ist 1,5 km vom Museum entfernt.

**Mit dem Auto** fahren Sie bis Zempin und folgen dort der Ausschilderung. Die Zufahrt erfolgt über die Rieckstraße. Parkplätze stehen direkt am Museum zur Verfügung.

